umständlich sein würde. Die Analyse selbst wird folgendermaassen ausgeführt:

Die fragliche Mischung von Seife und Fett wird möglichst zerkleinert und in diesem Zustande mit dem 10- bis 20-fachen des in der oben angegebenen Weise gereinigten Anilins unter stetem Umrühren und Zerquetschen der hart bleibenden Theilchen im Wasserbade von etwa 80 bis 100° C. $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Stunden lang digerirt, erkalten gelassen und filtrirt. Der Rückstand auf dem Filter wird noch einigemal mit Anilin in derselben Art und Weise behandelt wie die ursprüngliche Mischung, um alle Fette und Harze zu extrahiren.

Die verschiedenen filtrirten Anilininlösungen werden vereinigt, mit einem Ueberschuss von Salzsäure unter Umrühren versetzt, darauf das 3- bis 4-fache Gewicht Wasser unter Umrühren zugegeben, abgekühlt und dann in dicht verstopfter Flasche mit Aether geschüttelt. Nachdem sich die Aetherlösung klar abgeschieden hat, trennt man sie von der untenstehenden Anilinsalzlösung und verflüchtigt den Aether am besten im Wasserbade.

Die dabei zurückbleibende Masse repräsentirt die unverseiften Fette oder Harze.

Bericht über die Fortschritte der analytischen Chemie.

I. Allgemeine analytische Methoden, analytische Operationen, Apparate und Reagentien.

Von

H. Fresenius.

Studien auf dem Gebiete der Absorptionsspectralanalyse hat B. Hasselberg*) veröffentlicht. Abweichend von den bisherigen Untersuchungen über die Absorptionsspectra der Gase, bei denen dieselben stets auf willkürliche Scalen bezogen sind, hat der Verfasser die Wellenlängen der Absorptionslinien der Untersalpetersäure und des Bromdampfes durch Vergleichung mit nahe liegenden Fraunhofer'schen Linien bestimmt. Hinsichtlich der Einzelheiten muss ich auf die Originalabhandlung verweisen.

*) Mém. de l'Acad. imp. de St. Pétersb. (7) 16, 20 und Beibl. z. d. Ann. d. Phys. u. Chem. 3, 80.